

Manfred Prior

Heike Winkler



MiniMax für Lehrer

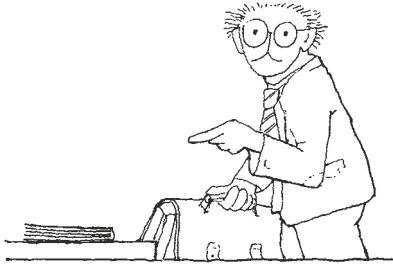
16 Kommunikationsstrategien
mit maximaler Wirkung

6. Auflage

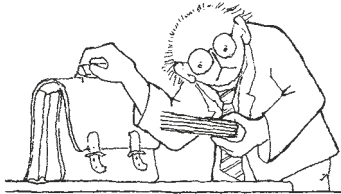


E-Book inside

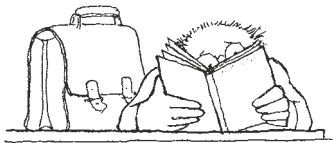
BELTZ



Sieh' da, ein Buch auf mei'm Katheder ...



aus Doktor Priors kluger Feder!



MANFRED PRIOR

UNTER MITARBEIT VON HEIKE WINKLER

MiniMax für Lehrer

16 Kommunikationsstrategien
mit maximaler Wirkung

Mit einem begleitenden »Praxistest« in
Bildern und Worten von Dieter Tangen

6. Auflage

BELTZ

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronische Systeme.



Dieses Buch ist erhältlich als:

ISBN 978-3-407-63015-5 Print

ISBN 978-3-407-63148-0 E-Book (PDF)

ISBN 978-3-407-63186-2 E-Book (EPUB)

6. Auflage 2019

© 2009 Beltz

in der Verlagsgruppe Beltz · Weinheim Basel

Werderstraße 10, 69469 Weinheim

Alle Rechte vorbehalten

Umschlaggestaltung: Büro Hamburg

Umschlagabbildung: © Dieter Tangen

Druck und Bindung: Beltz Grafische Betriebe, Bad Langensalza

Printed in Germany

Weitere Informationen zu unseren Autoren und Titeln finden Sie unter:

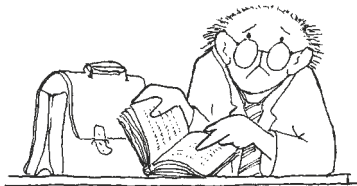
www.beltz.de



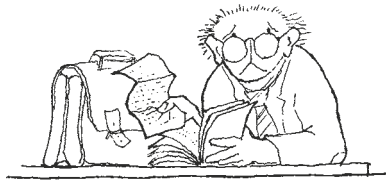
Also, da muss ich aber doch mal sagen, hier wird 'ne Eule nach Athen getragen! Bin nämlich selber schon seit anno Schnee höchst versiert im pädagogischen Metier!



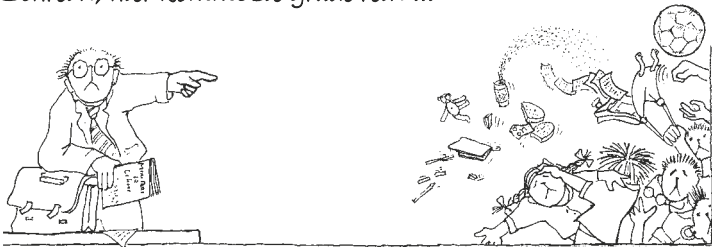
Da nimmt mir niemand nicht vom Brot die Butter; nicht einmal Sie, Doktor, mein Guter! Mein Unterricht hat nämlich Pfiff!



Wenn ich den Inhalt hier studier', kommt er mir ziemlich kryptisch für! Ich jedenfalls hab' meine Schätzchen auch ohne so'ne Mätzchen fest im Griff!



Oh, da liegt ja noch 'n Zettel drin! Grub vom Autor, nett von ihm! Und meine Meinung will er wissen. Was hier steht, das ist natürlich reine Theorie, die wird man praktisch testen müssen, was meinen Sie? Gut, ich werd's einfach einmal ausprobier'n; am besten gleich mit meiner Neunten, bei der ist kaum was zu verlier'n ... da, man hört es schon am Schrei'n, hier kommt sie grade rein ...



.....

Inhalt

Einführung 10

MiniMax Nr. 1

»In der Vergangenheit ...«, »Bisher ...« 15

MiniMax Nr. 2

**Nicht »ob ...«, sondern »wie ...«, »was ...«
und »welche ...« 19**

MiniMax Nr. 3

Positive Formulierungen oder »sondern ...?« 24

MiniMax Nr. 4

»Immer« stimmt in Verbindung mit einem Problem nie! 30

MiniMax Nr. 5

»Dein Problem ist vergleichbar mit ... Es ist wie ...« 36

MiniMax Nr. 6

**Statt eines ängstlichen »Hoffentlich nichts Schlimmes ☹ ...«
besser ein zuversichtliches »Hoffentlich Gutes ☺ ...« 48**

MiniMax Nr. 7
»noch nicht ...« 54

MiniMax Nr. 8
Konstruktive W-Fragen 60

MiniMax Nr. 9
Konstruktive W-Fragen in kleinen Schritten 69

MiniMax Nr. 10
»Angenommen, du würdest ...« 76

MiniMax Nr. 11
»Tu mal so, als ob ...« 83

MiniMax Nr. 12
»Du denkst, du kannst das nicht ...« 88

MiniMax Nr. 13
Nicht-Vorschläge 94

MiniMax Nr. 14
**»gigantisch ...!« – »ein bisschen ...« »äußerst ...!« –
»durchaus etwas ...« »höchst ...!« – »nicht wenig ...« 101**

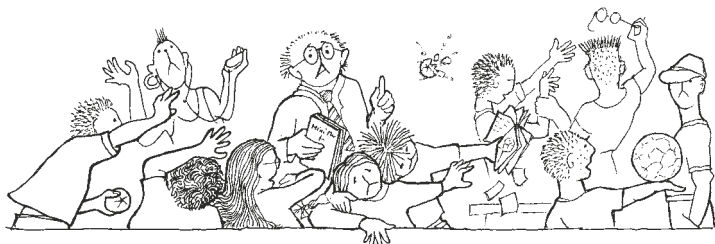
MiniMax Nr. 15
**Bei »schwierigen« Schülern mit »Widerstand«:
In jedem Satz eine verständnisvolle Verneinung! 107**

MiniMax Nr. 16
Die VW-Regel 115

Die 16 MiniMax-Strategien im Überblick 123

Nachbemerkung 125

Anmerkungen 128



»So! ... also nun denn ... jetzt ... Mann, ihr könnt mich aber mächtig plagen! ... ich möchte nämlich kurz mal auch was sagen! ... zumindest einen Morgengruß entbieten! ... ihr mir auch? ... ich hör' nix! ... mein Gott, was seid ihr bloß für Nieten! ... so, und jetzt ist Ruhe im Karton! Kommt endlich zur Raïson! ... wenigstens mal heute, Leute, denn es schaut uns jemand zu!!« »Was is'n das für einer?« »Ein Leser, Heiner«



.....

Einführung

Vor einigen Jahren veröffentlichte ich das Buch »MiniMax-Interventionen – 15 Minimale Interventionen mit maximaler Wirkung.«¹ Es stellt 15 Interventionen vor, mit denen sich im Rahmen von Beratung und Psychotherapie mit minimalem Aufwand maximale Wirkung erzielen lässt. Dieses Buch entwickelte sich schnell zum Bestseller und die MiniMax-Interventionen wurden Teil des kommunikativen Standardrepertoires von Beratern und Psychotherapeuten. Ihren Erfolg verdanken die MiniMax-Interventionen zum einen den genialen Strategien des amerikanischen Psychotherapeuten und Hypnosetherapeuten Milton H. Erickson, von dessen innovativen Hypnosetechniken sie größtenteils abgeleitet sind. Zum anderen schrieben mir viele Kollegen, dass die MiniMax-Interventionen so leicht verständlich und einfach seien und sie mit der Anwendung viele gute Erfahrungen machten. Immer wieder erreichten mich auch Berichte von Menschen, die schilderten, wie ihnen die MiniMax-Interventionen außerhalb von Beratung und Therapie zu einem nützlichen kommunikativen Handwerkszeug geworden sind.

Das vorliegende »MiniMax für Lehrer«² habe ich in Zusammenarbeit mit der Lehrerin Heike Winkler auf der Grundlage des oben erwähnten ersten MiniMax-Buches geschrieben. Wir wollen mit diesem Buch vor allem den Schwerstarbeitern im Klassenzimmer die Erleichterungen zugänglich machen, die die MiniMax-Strategien im kommunikativen Alltag bewirken können. Wir beschreiben, was Lehrer in ihren täglichen Gesprächen mit Schülern, Eltern und Kollegen und im Unterricht an kommunikativen Kleinigkeiten berücksichtigen können, damit möglichst viel von dem ankommt, was sie als Lehrer »rüüberbringen« wollen.

Da Lehrer in der Regel nicht wie Psychotherapeuten oder Berater »intervenieren« sondern möglichst erfolgreich kommunizieren wollen, haben wir hier 16 Kommunikationsstrategien beschrieben, die

- mit minimalem Aufwand maximale Wirkung erzielen,
- weitgehend unabhängig vom Inhalt in fast jedem Gespräch anwendbar,
- in vielen Situationen nützlich und
- von jedermann schnell und gewinnbringend lernbar sind.

Mittlerweile konnte ich vielen Lehrern diese MiniMax-Strategien vermitteln. Den Lehrern gelang es gut, diese Kommunikationsstrategien anzuwenden, und sie sind von der großen Erleichterung begeistert, die diese Kleinigkeiten im kommunikativen Alltag bewirken können. MiniMax-Strategien helfen in hohem Maße, kommunikative Reibungs-

verluste zu verringern. Immer wieder wird mein Eindruck bestätigt, dass dies umso mehr der Fall ist, je mehr man die MiniMax-Strategien einsetzt. Die Wunder, nach denen man sich im Erziehungsalltag besonders in scheinbar ausweglosen Situationen verständlicherweise immer einmal wieder sehnt, lassen sich aber auch mit der systematischen Anwendung von MiniMax-Strategien nicht herbeizaubern, sondern höchstens um einige Prozentpunkte wahrscheinlicher machen.

Leseempfehlung, »Gebrauchsanweisung«:

Immer wieder berichten Leser, die von Freunden das eingangs erwähnte MiniMax-Buch für Berater und Psychotherapeuten geschenkt bekommen haben, dass sie »halt mal drin rumgeblättert« und dann verwundert festgestellt hätten, dass die interessante Beschreibung einer MiniMax-Strategie schon zu Ende gewesen sei, bevor sie mit dem Lesen richtig angefangen hatten. Wer Schokoladenpudding liebt, sollte nicht 10 Puddingschälchen auf einmal leeren. Auch von den MiniMax-Strategien haben Sie mehr, wenn Sie der Versuchung widerstehen, 10 oder gar alle 16 MiniMax-Strategien auf einmal zu sich zu nehmen. Naschen Sie lieber mal hier und da ein bisschen. Abgesehen von der MiniMax-Strategie Nr. 9 »Konstruktive W-Fragen in kleinen Schritten«, die sich auf MiniMax Nr. 8 »Konstruktive W-Fragen« bezieht, kann man die Reihenfolge der Lektüre der einzelnen Strategien frei wählen. Man kann in den MiniMax-Strategien mit viel Gewinn und Genuss immer mal wieder schmökern, bei der einen oder anderen MiniMax-Strategie »hängen bleiben« und sich seine Kenntnis der MiniMax-Strategien wie ein Mosaik zusammensetzen. Je

vertrauter Sie mit den einzelnen Strategien werden, umso mehr wird Ihnen auffallen, wie Sie Ihre Kommunikation optimieren.

Sie müssen nicht alle MiniMax-Strategien auf Anhieb überzeugend finden. Freuen Sie sich an denen, die am besten zu Ihnen passen und die Sie nach Ihrer Beobachtung sowieso schon unsystematisch immer mal wieder als Teil Ihres natürlichen Kommunikationsstils erfolgreich einsetzen. Und erlauben Sie sich, die MiniMax-Strategien, die Ihnen am besten gefallen, gezielter und häufiger zu nutzen.

Dieter Tangen erzählt in einer fortlaufenden Geschichte, was in einer Schulklasse passiert, wenn jede einzelne MiniMax-Strategie dem harten Praxistest unterzogen wird. Dass da nicht alles so verläuft wie erhofft, wird der ernsthafte Leser mit Humor zu nehmen wissen. Wann läuft in der Schule auch etwas so wie erhofft ...?

Nun wünsche ich Ihnen ein entspanntes und lohnendes Lesevergnügen!

Manfred Prior

Einführung



»So, setzt euch hin, schaut nach vorn! Ich möchte was mit euch besprechen: Jeder von uns, der hat so seine Schwächen ...« »Sie auch?« »... wenn man sie nicht bekämpft, dann werden die sich später an uns rächen ...« »Sie sich auch?« »Red' nicht so'n Blödsinn, Tom! Und Tim, bitte nimm die Dinger aus den Ohr'n! Einige in dieser Klasse, die sind wirklich ...« »unter aller Sau!« »Ich seh', ihr wisst Bescheid ... Tim, kannst du nicht hör'n?« »Stimmt, momentan da hört er schlecht« »Tim, jetzt reicht's!« »Ooch Herr Brumm, das han' wir doch im Nu ... so, nun hört er zu!« »Na gut ... also, vorhin fand ich hier ein Buch von 'nem gewissen Dr. Prior liegen. Es scheint, der kennt sich aus in Sachen, die mir an euch zu schaffen machen ...« »Woll'n se das jetzt etwa an uns testen? Na, da sind wir mal gespannt.«



.....

»In der Vergangenheit ...«, »Bisher ...«

In Gesprächen über Probleme ist es immer wieder sinnvoll, sicherzustellen, dass man den Gesprächspartner in seiner Sicht- und Erlebnisweise bezüglich des Problems richtig verstanden hat. Oft gelingt das dadurch, dass man mehr oder weniger wörtlich das wiederholt, was man verstanden hat. Im Gespräch mit einem Schüler spiegelt der Lehrer damit, was dieser gesagt hat, und zeigt ihm, wie er ihn versteht. Der Lehrer interessiert sich zum Beispiel dafür, wie es sich der Schüler erklärt, dass er in der Mathematikarbeit wieder so schlecht abgeschnitten hat. Der Schüler schildert daraufhin:

»Wissen Sie, ich hab einfach keine rechte Lust auf Mathe, dann mach ich auch die Hausaufgaben nicht gerne und dann verstehe ich das immer weniger ...«

Der Lehrer kann nun sein Verständnis des Gesagten mit dem kleinen Zusatz **»In der Vergangenheit«** oder **»Bisher«** versehen:

*»Du meinst, dass es daran liegt, dass du **in der Vergangenheit** einfach keinen Spaß an Mathe gefunden hast, dann die*